Madejsky / Ochsner / Rätsch / Rippe Paracelsusmedizin

Extrait du livre

<u>Paracelsusmedizin</u> de <u>Madejsky / Ochsner / Rätsch / Rippe</u>

Éditeur : AT Verlag



http://www.editions-narayana.fr/b15849

Sur notre <u>librairie en ligne</u> vous trouverez un grand choix de livres d'homéopathie en français, anglais et allemand.

Reproduction des extraits strictement interdite.
Narayana Verlag GmbH, Blumenplatz 2, D-79400 Kandern, Allemagne Tel. +33 9 7044 6488
Email info@editions-narayana.fr
http://www.editions-narayana.fr



Inhaltsverzeichnis

_	T 7	
/	Vo	rwort

9 Der Lebensweg des Paracelsus (Max Amann)

17 Die fünf Wege des Heilens: Über die Entienlehre des Paracelsus (Olaf Rippe)

- 18 Die Gewalten über den Menschen
- 19 Die fünf möglichen Ursachen von Krankheit
- 20 Die Entien und ihre Heilverfahren
- 22 Sieben Wege zum Wissen
- 23 Die vier Säulen der Heilkunst
- 28 Die fünf Arzttypen

33 Das Ens astrale – Der Mensch erkrankt aus Sympathie zum Gestirn

- 33 Die Macht der Gestirne
- 34 Wenn die Sterne uns infizieren
- 38 Wie man sich aus den Fängen der Sterne befreit
- 39 Schutz vor dem »Schweiß« der Sterne
- 42 Wie man die Dämonen der Pestilenz ausräuchert

45 Das Ens veneni – Über den Alchimisten im Menschen

- 45 Wenn Nahrung krank macht
- 45 Der innere Alchimist
- 47 Die Dyskrasie, die Mutter aller Krankheiten
- 49 Wie man den inneren Alchimisten heilt
- 51 Die Entgiftung, die Mutter aller Therapien
- 56 Ausleitungsverfahren Von der Natur abgeschaut

58 Das Ens naturale – Heilen im Einklang mit den Sternen

- 58 Das geistige Firmament im Menschen
- 60 Die sieben Planetenmetalle
- 67 Das kosmische Wesen der Pflanzen
- 69 Das synergistische Rezept
- 69 Das lunare Gehirn
- 72 Lungenkraft ist Lebenskraft
- 73 Wenn einem etwas an die Nieren geht
- 76 Wenn Ängste lähmen oder einem die Galle überläuft
- 77 Der innere Alchimist und die Laus auf der Leber

- 79 Die Milz, das Organ des langen Lebens
- 89 Das Sonnenorgan Herz
- 92 Die vier Mütter des Lebens
- 96 Das Kräftespiel der Elemente
- 97 Die Elemente in der Therapie
- 99 Die Tria Principia Die Dreigliedrigkeit der Welt
- 101 Die Pflanze in Analogie zum Menschen

106 Das Ens spirituale – Zauberei und die Macht des Geistes

- 106 Wenn der Spiritus leidet, so leidet der Leib
- 108 Wenn zwei sich streiten...
- 109 Spieglein, Spieglein an der Wand...
- 110 Arkana für die Seele
- 111 Wenn man den Teufel an die Wand malt
- 115 Johanniskraut und andere Schutzengel in Pflanzengestalt
- 120 Magische Angriffe heilt man magisch

122 Das Ens dei – Die Macht des Schicksals

- 122 Krankheit als Fegefeuer
- 123 Der Sündenfall und die Freiheit des Menschen
- 124 Das Unheilbare, der Tod und das Schicksal
- 126 Die Erkenntnis höherer Welten

129 Signaturenlehre: Urweg der Naturerkenntnis

(Margret Madejsky)

- 130 Was ist Signaturenlehre?
- 131 Von der Natur abgeschaut
- 133 Zufall und andere Naturgesetze
- 135 Das Alphabet der Natur
- 137 Die Vielfalt der Zeichen
- 138 Zwischen Naturmystik und Wissenschaft
- 140 Signaturenlehre heute
- 143 Die Schulung der Sinne
- 146 Der Natur lauschen
- 147 Die Pflanzen der Eingeweihten
- 150 Die Zeichen der Götter, Engel und Pflanzengeister

152 Organsignaturen der Pflanzenwelt

- 153 Heilen mit dem pflanzlichen Ebenbild
- 157 Anatomische Verwandtschaften

174 Spiegelbilder der Krankheit

175 Ähnliches mit Ähnlichem

177 Mit Stacheln und Dornen bewaffnet

- 178 Stechen gegen Stechen
- 181 Standort als Signatur
- 182 Wegbegleiter der Zivilisation
- 184 Ruderalpflanzen contra Zivilisationskrankheiten
- 186 Heilpflanzen an Orten des Unheils
- 187 Störzonen und Zeigerpflanzen
- 189 Sonnenanbeter und Schattenblümlein
- 191 Was die Steine bricht

193 Die Alchimie des Paracelsus (Max Amann)

- 194 Die Essenz der Alchimie
- 194 Die Mutter aller Wissenschaften
- 195 Prima Materia und die vier Elemente
- 197 Grobes und Feines: Die Quintessenz oder das »fünfte Wesen«
- 198 Die drei Prinzipien (Tria Principia)
- 199 Das Zusammenspiel der drei Prinzipien
- 199 Sal, Sulfur und Merkur im Vergleich
- 208 Die Beziehung zwischen Elementen und Prinzipien bei Paracelsus
- 210 Chemie für Alchimisten
- 214 Alchimie für Chemiker

215 Der Weg zur wahren Arznei

- 215 Das Wesen der Metalle
- 216 Über Vitriol und andere Metallverbindungen
- 219 Das Geheimnis der Planetenmetalle
- 222 Arsen und Antimon ihre besonderen Heilkräfte
- 223 Über Schwefel und Wasser
- 225 Vom Königswasser und anderen Korrosiva
- 227 Pflanzen und Tiere in der Alchimie
- 228 Einige Kunstgriffe des Meisters
- 238 Magisterium, Quintessenz, Arkanum und Elixier, die vier Arzneispezialitäten der Paracelsusmedizin
- 254 Alchimistische Firmenkonzepte (Olaf Rippe)
- 254 In der Tradition alter Meister Zimpel-Spagirik (Staufen-Pharma, Göppingen)
- 256 Spagirik nach Dr. Beyersdorff (Pekana Arzneimittel, Kisslegg)
- 257 Der Ouroboros und die Arznei (Soluna Arzneimittel, Donauwörth)
- 260 Der anthroposophische Weg zum Arkanum
- 261 Rhythmen tragen das Leben (Wala Heilmittel, Bad Boll)
- 263 Metalle Erinnerungsträger der Schöpfung (Weleda AG, Schwäbisch Gmünd)

269 Quecksilber – Gold der Alchimisten (Patricia Ochsner)

- 270 Merkur und Mercurius
- 275 Das Wesen des Mercurius
- 276 Der Schaden des Mercurius
- 282 Medizinische Anwendung von Quecksilberverbindungen

290 Quecksilbervergiftung – Krankheit des Mondes der Erde

- 290 Die Philosophie der astronomischen Physica
- 292 Therapeutische Aspekte der Quecksilberentgiftung
- 296 Quecksilberentgiftung nach Paracelsus
- 298 Arzneimittel des Paracelsus
- 306 Quecksilberentgiftung ein halbes Jahrtausend nach Paracelsus
- 313 Gib nur ein, hilfts, so hilfts!
- 313 Gedanken zur Diagnostik und Arzneiwahl

315 **Epilog: Geistbewegendes bei Paracelsus** (Christian Rätsch)

- 317 Laudanum sanctum, das »heilige Gelobte«
- 323 Muse Laudanum, das »Gelobte«
- 323 Die Pappelsalbe (Unguentum populeum)
- 324 Volksmedizin Hexenmedizin
- 325 Der Meister der Dosierung
- 326 Literaturverzeichnis
- 333 Stichwortindex
- 339 Heilmittelindex
- 344 Danksagung

Leseprobe von M. Madejsky / P. Ochsner / Ch. Rätsch / O. Rippe, M. Amann "Paracelsusmedizin"

Herausgeber: AT Verlag

Leseprobe erstellt vom Narayana Verlag, 79400 Kandern,

Tel: 0049 (0) 7626 974 970-0

VON OLAF RIPPE

Paracelsus, eine der bedeutendsten Persönlichkeiten der Medizingeschichte, hat die abendländische Heilkunst für alle Zeiten geprägt. Obwohl er bereits vor fast 500 Jahren gestorben ist, fasziniert er noch heute, und sein Wissen ist aktueller denn je. Die Homöopathie, die Spagirik und die anthroposophische Medizin sind ohne ihn undenkbar, aber auch die moderne Pharmazie und die Chemie verdanken ihm viel.

Über die Person Paracelsus gibt es inzwischen unzählige Bücher, nur wenige dagegen über die heilkundliche Anwendung seines Wissens. Ein Grund für dieses Manko ist sicher sein komplexes metaphysisches Weltbild, das bis heute für viele ein Buch mit sieben Siegeln geblieben ist. Außerdem sind die meisten Paracelsusautoren keine Heilkundigen, sondern Schriftsteller, die sonst ganz andere Themen bearbeiten, oder Philologen, die sich mit Medizingeschichte befassen und nicht mit der Umsetzung paracelsischen Wissens in der heutigen Praxis.

Deshalb wollen wir dem schon vorhandenen Bücherberg nicht noch ein weiteres biografisches oder medizinhistorisches Werk hinzufügen. Das vorliegende Buch stellt die praktische Seite in den Vordergrund. Vor allem wollen wir von unseren eigenen Erfahrungen mit der Heilkunst nach Paracelsus berichten, denn sein Wissen ist nicht Geschichte, sondern ein zeitloses Medizinsystem, das noch heute seine Berechtigung hat.

Es ist auch unsere Absicht, Paracelsus einem größeren Leserkreis zugänglich zu machen, wie das mit der mittelalterlichen Klostermedizin bereits geschehen ist (man denke nur an die Werke der Hildegard von Bingen). Nun ist die Zeit reif, dass auch die paracelsische Heilkunst einer breiteren Öffentlichkeit bekannt wird, vor allem, weil sie tiefgründiger und vielschichtiger ist und unserer Zeit viel näher steht als die Klostermedizin, die einige hundert Jahre älter ist.

Was schon beim ersten Durchblättern der paracelsischen Schriften beeindruckt, sind die Vielseitigkeit und der enorme Umfang des Werks, immerhin einige tausend Seiten. Wenn man bedenkt, dass Paracelsus nur 48 Jahre alt wurde, ist dies wirklich erstaunlich. Eher ein Universalgenie als ein einfacher Arzt, zeigt er sich dem Leser abwechselnd als Erneuerer der Medizin, Naturforscher, Mystiker, Philosoph, Prophet, Astrologe,

Alchimist und Magier. Er war aber auch ein Feldforscher der traditionellen Volksmedizin Europas, der die Heilkunst unter anderem von Zigeunern, Bauern und Badern erlernte. Außerdem war Paracelsus ein tief religiöser Mensch, der sich dem Wohl des kranken Menschen verpflichtet fühlte.

Einerseits wollte er als Mystiker die wahre Natur des Menschen und dessen Beziehung zum Kosmos begreifen. Andererseits war er als Naturforscher auf der Suche nach Wegen zur Herstellung wahrhaft heilender Arzneien, die er »Arkana« nannte und mit deren Hilfe er im Menschen eine Harmonie mit den kosmischen Kräften erzeugen wollte.



Hermes Trismegistos, Begründer der Hermetik und der Alchimie. Holzschnitt von 1566.

Die Wurzeln seines Weltbildes reichen bis zu den jahrtausendealten Lehren des Hermes Trismegistos zurück. Manche vergleichen diesen ägyptischen Eingeweihten mit dem ibisköpfigen Gott Thot, den man in ägyptischen Mysterienkulten als Totengeleiter, Hüter der Weisheitssuchenden und Gott der Initiation verehrte. Die Griechen nannten ihn Hermes, die Römer Merkur. Als Götterbote brachte er den Menschen die Schrift und das Wis-

Leseprobe erstellt vom Narayana Verlag, 79400 Kandern,

Tel: 0049 (0) 7626 974 970-0

sen über Philosophie, Musik, Dichtung, Astrologie, Alchimie und Medizin.

Will man sich mit der Heilkunst des Paracelsus beschäftigen, bedeutet dies also, dass man sich gleichzeitig mit Hermetik befassen muss, die bis vor nicht allzu langer Zeit nur Eingeweihten vorbehalten war.

Einst sahen Hermetiker in Harpokrates, dem mystischen Gott des Schweigens, ihren Meister. »Wisse, wolle, wage und schweige«, war ihr Motto. Es gibt noch immer viele unter ihnen, die aus ihrer Arbeit ein Geheimnis machen. Mit dem »Zeitalter des Wassermanns« hat jedoch eine Epoche begonnen, in der hermetisches Wissen zum Allgemeingut werden sollte - und wird.

In dieser Epoche wird auch eine neue Art der Heilkunst entstehen, die in Wahrheit uralt ist und sich ungebrochen bis in unsere Tage erhalten konnte, wenn auch häufig im Verborgenen. Tierversuche oder Gentechnik zur vermeintlichen Rettung der Menschheit sind dieser etwas anderen Art des Heilens genauso unbekannt wie eine Profitmaximierung auf Kosten Kranker.

Weil unser derzeitiges Gesundheitssystem kurz vor dem Kollaps steht und schon lange nicht mehr hält, was es verspricht, dringt die Notwendigkeit alternativer Wege des Heilens seit einigen Jahren zunehmend ins Bewusstsein der Öffentlichkeit. Indizien dafür sind das stetig steigende Interesse an Kräuterheilkunde, Homöopathie und anderen traditionellen Medizinsystemen wie Ayurveda und chinesische Heilkunst.

Sucht man nach Alternativen, dann sind auch die Schriften des Paracelsus eine unerschöpfliche Quelle der Inspiration. Zumindest sofern man die Scheuklappen der »rationalen« Wissenschaft ablegen kann, was auf jeden Fall lohnend ist.

Je länger man sich mit dem paracelsischen Weltbild beschäftigt, desto mehr taucht man ein in eine Weltenharmonie, die den Betrachter nicht nur seelisch verändert. Diese Harmonie bewirkt auch eine neue Weltsicht und ermöglicht damit neue Einsichten in die Zusammenhänge von Mensch und Natur - vorausgesetzt, man kann und will sich auf eine Ideenwelt jenseits des Messbaren einlassen.

Durch sein Wissen, seine Beobachtungsgabe und seine schöpferischen Ideen wurde Paracelsus zum Wegbereiter des Neuen in der Medizin. Dieses Neue ist eine »philosophische« Heilkunde, deren Vertreter in der Natur kein Rohstofflager, sondern ihre Lehrmeisterin sehen und ihr daher mit Liebe und Respekt begegnen. Weil sie sich außerdem der Bedeutung der Tradition bewusst sind, integrieren sie das Wissen vergangener Zeiten, anstatt es als veraltet zu missachten. Denn ohne die Weisheit der alten Meister wie Paracelsus ist alles andere auf Sand gebaut...

Die »Tabula smaragdina« des Hermes Trismegistos

(zit. nach Gebelein/Burckhardt, 1991; Text in Klammern von Olaf Rippe)

 »In Wahrheit, gewiss und ohne Zweifel: Das Untere ist gleich dem Oberen und das Obere gleich dem Unteren, zu wirken die Wunder eines Dinges.«

(Die Schöpfung – Natura naturata – ist ein Spiegelbild der Schöpferkraft – Natura naturans.)

2. »So wie alle Dinge aus einem und durch die Betrachtung eines einzigen hervorgegangen sind, so werden auch alle Dinge aus diesem Einen durch Abwandlung geboren.«

(Jede Form der Existenz ist mit den anderen geistig verwandt und alles hat eine Beziehung zu seinem geistigen Ursprung.)

3. »Sein Vater ist die Sonne, und seine Mutter ist der Mond. Der Wind trug es in seinem Bauche, und seine Amme ist die

(Die Stoffwerdung der Quintessenz = Logos; Anspielung auf die Tria Principia und die vier Elemente.)

 Es ist der Vater aller Wunderwerke der ganzen Welt.«
 (Die Quintessenz in den Naturreichen bewirkt jede Art von Eigenschaft.)

5. » Seine Kraft ist vollkommen, wenn es in Erde verwandelt wird. «

(Die Einheit von Geist und Materie.)

6. »Scheide die Erde vom Feuer und das Feine vom Groben, sanft und mit großer Vorsicht.«

(Scheidekunst = Alchimie; Lösen des Geistartigen aus der Materie.)

7. »Es steigt von der Erde zum Himmel empor und kehrt von dort zur Erde zurück, auf dass es die Kraft der Oberen und der Unteren empfange. So wirst du das Licht der ganzen Welt besitzen, und alle Finsternis wird von dir weichen.«

(Alchimistische Operationen wie Destillation und Sublimation; solve – lösen und coagula – niederschlagen; Erkenntnis durch die Arbeit im Labor.)

8. »Das ist die Kraft aller Kräfte, denn sie siegt über alles Feine und durchdringt das Feste.«

(Die vollendete Arznei = Arkanum; der Stein der Weisen.) 9. »Also wurde die kleine Welt nach dem Vorbild der großen Welt erschaffen.«

(Das Arkanum enthält die angereicherte Quintessenz und wirkt ordnend auf den Mensch als Mikrokosmos; die Gestirne sind dabei zu beachten.)

10. »Daher und auf diese Weise werden wunderbare Anwendungen bewirkt.«

(Transmutation – Verwandlung des Groben/Krankheit in das Feine/Gesundheit durch die Heilung.)

 »Und darum werde ich Hermes Trismegistos genannt, denn ich besitze die drei Teile der Weisheit der ganzen Welt.« (Harmonie von Körper, Seele, Geist oder Sal, Sulfur, Mercurius.)

12. »Vollendet ist, was ich vom Werk der Sonne gesagt habe. « (Die Sonne ist der Logos und der erwachte Mensch.)



Madejsky / Ochsner / Rätsch / Rippe

Paracelsusmedizin

Altes Wissen in der Heilkunde von heute

344 pages, relié publication 2001



Plus de livres sur homéopathie, les médecines naturelles et un style de vie plus sain www.editions-narayana.fr